

## **SEP – Analyse des Fazits / der Empfehlungen durch die Schulverwaltung**

Grün markierte Aussagen/Empfehlungen sind so korrekt bzw. als Empfehlung nicht zu beanstanden:

Rot markierte Aussagen/Empfehlungen sind nicht korrekt.

Blau Hinweise des Schulverwaltungsamtes

### (4.1, S.38-39) Trend-Prognose Grundschulstandorte zum Einschulungspotential

#### (4.4.2, S.44-45) FKS Stabil bei 8-9 Klassen

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig.

#### (4.6.2, S.48-49) LKS Stabil bei 12-13 Klassen

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig.

#### (4.8.2, S.52-53) GSV Stabil bei 8-9 Klassen

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig.

#### (4.10, S.57) Gesamtfazit Grundschulen:

Das Einschulungsjahr 2023 ist nach der Prognose das stärkste, die Zahlen werden in den kommenden Jahren geringer ausfallen.

Die Raumanalyse hat ergeben, dass die Gebäude, bei Umsetzung der vorliegenden Pläne, ein Fassungsvermögen von 20 Zügen haben. Der Schulträger kann also von einer Bedarfsdeckung ausgehen und die bestehenden Pläne umsetzen.

### (5.1, S.57-59) Trend-Prognose weiterführende Schule zum Einschulungspotential

Von 2018 bis zum Schuljahr 2025 steigt die Zahl der Viertklässler um ca. 40 SuS an. Diese SuS finden sich jeweils im nächsten Jahr an den weiterführenden Schulen wieder, welche das SuS-Wachstum entsprechend später haben. Das stärkste Jahr für die Einschulung in Klasse 5 ist also das SJ 2026/27.

Dies ist auch korrekt.

### (5.2, S.60) Das Übergangsgeschehen von der Grund- auf die weiterführende Schule

Diese Tabelle verdeutlicht, dass in Schwerte viele Einpendler versorgt werden. Betrachtet man nur die Einheimischen, gibt es eine fast vollständige Deckung mit Schulplätzen. Die Gymnasien zusammen versorgen rd. 45 % der Stadtkinder, die Gesamtschulen etwa 55 %.

Würden im Zieljahr – 2027 – Dortmunder und Iserlohner SuS an den Gymnasien nicht beschult, ergäben sich 31+25 Klassen der SI abzüglich 8 = 48 Klassen der SI. Würde man zusätzlich den gymnasialen Anteil der SuS „optimal“ (für den Schulträger) auf die beiden Gymnasien verteilen (also die Klassen maximal auffüllen), könnte man mit sechs Parallelklassen auskommen. Bei der gewünschten Frequenz von 27

wären es sieben. Das Jahr 2027 ist dabei das einmalige Spitzenjahr mit einer Mehrklasse in beiden Szenarien.

#### **(5.3.2, S.65) Prognose FBG**

Das Gymnasium setzt den rückläufigen Trend im Zeitraum der Prognose und Ausblick nicht fort. 2026 werden erstmals über 1000 SuS prognostiziert. Die Einschulungen liegen ab 2027 allerdings weiter hoch. Ab 2026 ist G9 voll aufgebaut, die Gesamtschülerzahlen sind daher deutlich höher.

Fazit: Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. [Hier sind evtl. die Beschulungsvereinbarungen zu prüfen](#)

#### **(5.4.2, S.69) Prognose RTG**

Das Gymnasium setzt den rückläufigen Trend im Zeitraum der Prognose und Ausblick nicht fort. 2026 werden erstmals über 900 SuS prognostiziert. Die Einschulungen liegen ab 2027 allerdings weiter hoch. Ab 2026 ist G9 voll aufgebaut, die Gesamtschülerzahlen sind daher deutlich höher.

Fazit: Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. [Hier sind evtl. die Beschulungsvereinbarungen zu prüfen](#)

#### **(5.5.2, S.71) Prognose GE Gänsewinkel**

Die Schule hat 2024 erstmals über 1000 SuS, wenn es nicht zu Umverteilungen kommt. Die Prognose schreibt die Übergangsquoten von den Grundschulen fort und berücksichtigt daher keine Zügigkeitsbeschränkungen!

#### **(6, S.75) Fazit für die weiterführenden Schulen**

Bei Anwendung des Stadtkinderprinzips bzw. bei Aufkündigung der bestehenden Beschulungsvereinbarung ließen sich also etwas mehr als 2 Klassen an den beiden Gymnasien – gleichverteilt – einsparen. Dies ist aus strukturellen Gründen nicht gewollt, es ist also zu prüfen, ob die Schulen auch ohne Stadtkinderprinzip die anstehenden starken Jahrgänge aufnehmen können.

#### **(6.1, S.75) Kapazitätsberechnung weiterführende Schulen**

Bei einer Frequenz von 30 können die Gymnasien max. 240 SuS aufnehmen. Die prognostizierte Aufnahmezahl schwankt in den kommenden fünf Jahren um diesen Wert. Das stärkste Jahr ist 2027, da wird mind. eine Mehrklassen nötig, wenn weiterhin alle Auswärtigen aufgenommen werden sollen. 8 Züge umfasst das räumliche Fassungsvermögen der beiden Schulen.

Die räumliche Kapazitätsberechnung für die Gesamtschulen ist insofern hier nicht darstellbar, als der Neubau der TFG möglicherweise noch gestaltbar ist. Bis zu (einmalig) 12 Zügen sind unterzubringen, ansonsten reicht die Zügigkeitsbeschränkung auf 10 Züge aus, wenn man in einzelnen Jahren vollere Klassen hinnimmt

#### **(7, S.77) Empfehlungen**

Eine wachsende Schullandschaft kann immer auf zwei Weisen gestaltet werden: Schulorganisatorisch durch Beschränkung der Zügigkeiten oder durch Zubau. Natürlich lassen sich beide Maßnahmen auch kombinieren.

Wir empfehlen daher, bei den Gesamtschulen bei 2 x 5 zu bleiben und ggf. SuS umzuverteilen. Die TFG kann dann so groß gebaut werden, dass alle SuS aufgenommen werden. Die Alternative wäre, beide Schulen auszubauen (6 + 4) das entspräche eher dem Elternwillen, würde bei der TFG aber zu einem absehbaren Problem mit der Stärke der SII führen.

Wir empfehlen des Weiteren, die Gymnasien auf 8 Züge auszubauen (bestehende Pläne umsetzen).

Schwerte hätte dann 18 Züge, d.h. bis zu 540 Plätzen in den weiterführenden Schulen. Bei unter 400 eigenen Geburten können somit auch auswärtige Kinder beschult werden. Wenn die SuS-Zahlen zurück gehen (frühestens in den 40'er Jahren), könnten – räumlich betrachtet – die Frequenzen sinken. Ob die Lehrerversorgung das dann hergibt, kann heute nicht beurteilt werden.

Die Gymnasien sind bereits seit dem 01.08.2020, 8-zügig, allerdings sind aktuell nicht alle Jahrgänge 8-zügig.